

Orgelchoral „Ich hab mein Sach Gott heimgestellt“, der möglicherweise auch eine Jugendarbeit ist (Arnstadt).

L. 33: Baß mit Thema aus e I. Stufe; Oberstimmen in Sexten, einfach.

L. 36: Schluß auf h.

Themabeantwortung in der Oktave und einfachster Gegensatz sind deutlichste Zeichen früher Entstehung (Lüneburg, etwa 1701).

Gruppe II: Teil B. L. 37–42, Zeile 5.

L. 37: Choralzeile im Sopran, vollständig, chromatisch: d^2 cis^2 Bc^2 h^1 b^1 a^1 (Erweiterung). Schlußnote g, vgl. den Text. Die 2. Stimme folgt der ersten, meist in Terzen und ist frei gehalten, die 3. (Tenor-)Stimme steigt oder fällt in Achteltonleitern, springt (d–D) in die Baßlage, es tritt ein neuer Tenor ein; der Satz endet choralmäßig zu 4 Stimmen.

Gruppe III: Teil E. L. 43–56, Zeile 5.

L. 43: es beginnt mit dem Baßmotiv (Solo) aus L. 9 (Z. 2–5) ein neuer Abschnitt; das Motiv erstarrt sofort zum Orgelpunkt (4 Takte) auf a (vgl. L. 49). Den Stoff der Oberstimme(n) gibt wieder Zeile 5, erst kurz, jetzt ausführlicher behandelt: die Oberstimmen steigen in Terzen (cis^2 a^2) und sind als Umkehrung der Zeile 5 (statt fallend jetzt steigend) anzusprechen. Ausdruck des Verlangens; vgl. den Text.



L. 45: gesellt sich der (höchst einfache) Tenor dazu, Füllstimme.

L. 46: neuer Einsatz der Oberstimmen; vgl. L. 52.

L. 48–49a bringt der Sopran eine Erinnerung an L. 4. Schluß auf D, 5 ft.

Gruppe III: Teil F. L. 49b–56, Zeile 5.

L. 49: Tenor (forte) mit $\frac{1}{16}$ -Einleitung, die ähnlich L. 43 wieder zum Orgelpunkte wird (h 4 Takte); Oberstimmen aus h dis in Sexten steigend (vgl. L. 44). Wiederholung des vorhergehenden Abschnittes, aber in neuer Gestalt; die genannte $\frac{1}{16}$ -Einleitung ist eine Erinnerung an Buxtehude, der in Böhmen und Genossen dem jungen Tonsetzer entgegentrat.

L. 53/54: der Baß bringt und wiederholt sein Tonleitermotiv aus L. 21 ff. Diesmal in Beziehung zu Zeile 5 aus h zuerst in , dann in -Noten.

L. 52: erfolgte bereits im Sopran ein neuer Einsatz in Sexten; der Tenor ahmt etwas die Linie der C. f.-Zeile nach h a g (fis) e.

L. 56: Schluß in g.